

Gebäudeenergiegesetz

Historie - Ziele – Anforderungen

Defizite des Entwurfs und Verbesserungsmöglichkeiten

**3. Fokustagung zur Wärmewende der
Stiftung Umweltenergierecht
Würzburg 16. 11. 2017**

Dr. Werner Neumann

**Sprecher des Bundesarbeitskreis Energie
im Wissenschaftlichen Beirat des BUND /**

**ehem. Leiter des Energiereferats der Stadt Frankfurt am Main /
Mitglied im Beirat der Bundesstelle für Energieeffizienz**

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Überblick

- Historie und Ziele für das GEG
- Kernprobleme von EnEV und Co.
- **Eckpunkte** für das GEG 2018
- Notwendige Flankierungen des GEG
 - Mietrechtsreform
 - Gebäudewerterhaltungsrücklage
 - Quartierskonzepte – KWK – Mieterstrom
 - Qualität – Aus- und Fortbildung

Historie und Zukunft des GEG

- Erste Anläufe nach Ölkrise: Energieeinsparungsgesetz, WärmeschutzV, HeizAnV, div. Normen (mit Überdimensionierung)
- Zusammenführung zur EnEV, 2002, 2004, 2007, 2009, 2014, usw.
 - zunehmende Komplexität, Unübersichtlichkeit, Kompensationslogik, Auseinanderfallen von berechneten Nachweisen und realem Verbrauch, mangelnde Kontrolle,
- **Worum geht es eigentlich ??**
 - Energieeffizienz, Kostensenkung, Ressourcen sparen, Importabhängigkeit mindern
 - Klimaschutz / Umweltschutz
 - Gebäudesubstanz und Werte erhalten

Historie und Zukunft des GEG (2)

- Probleme liegen in Vielfalt und Verknüpfung von Gebäude, Haustechnik, Versorgung
 - Vielfalt Gebäudestrukturen, Heizungstechniken, Energieträgern, und entsprechenden Anbietern/Herstellern/Verarbeitern
 - Kann die Energiewende mit beliebigen Methoden („Technologiefreiheit“) oder mit strukturiertem Vorgehen gelingen?
- Vielfalt von **Bewertungskriterien**
 - K-/u-Werte, H-t – Wärmeverluste, Primärenergie(faktoren), Endenergie, solare Gutschriften,
- Probleme der **Berechnungsverfahren**
 - Kompensationen, falsche Flächenberechnung, Wirtschaftlichkeit aktueller Preise ohne Umweltauswirkungen
- Schnittstelle von **Gebäude(erhalt) – Energieeffizienz – erneuerbarer Energien – Klimaschutz**
 - Zusammenführung (sinnvoll!), Kompensationen (weniger Dämmen bei Holzheizung (Unsinn!))
 - Überbordende Vielfalt der Energieausweise (manipulierbar), Sanierungsfahrplan (durchaus sinnvoll, wenn verpflichtend)
 - Immense Komplexität, Auseinanderfallen von Theorie und Praxis, ohne Kontrolle

Eckpunkte für das GEG

- Allgemeiner Ruf nach **Vereinfachung** (BUND, Städtetag, VKU, Gebäudeallianz, Fachwelt,..) - Aber wie?
- oder weitere Ver-Komplexierung mit Primärenergie/CO₂-Faktoren ?
- **DREI KERNKRITERIEN**
- **Transmissionsenergie**, zum Gebäudeerhalt, wegen Bauphysik, Begrenzung u-Werte, mittlerer Ht - Wert
 - Maximale Werte Neubau – Fastnullenergiegebäude = Passivhaus-Standard
 - Zielanforderungen Altbausanierung - Mindestanforderungen
- **Endenergie**, weil diese verbraucht, gemessen, bezahlt wird, verstanden wird. Anbindung an Heizkostenabrechnung wird ermöglicht.
 - Physikalisch bedingte Korrekturfaktoren:
 - Strom * 3,0 (Exergie)
 - KWK-Wärme * (0,3 -0,7) (entspr. Stromgutschrift)
 - **Energieverbrauchsanalyse** EVA nach 1-2 Jahren ist die Prüfung. (siehe bei www.delta-q.de Vorschlag Prof. Wolff, K. Jagow)
- **CO₂ und Klimaschutz** – als Leitgröße für die nächsten 22- 32 Jahre, und zur Abbildung der erneuerbaren Energien
- **...und ohne Kompensationen !**

Eckpunkte brauchen Flankierungen

- I. **Wirtschaftlichkeitsgebot** nach EnEG verändern – der Bezug nur auf das aktuelle Preisniveau hat keine Zukunftsperspektive > Einbau von Preissteigerungsfaktor oder (als ob) CO₂-Bewertung von 50-100 €/t CO₂.
- II. **Novellierung des Mietrechts** – nicht nur Umlagesatz, sondern System ändern mit dem DRITTELMODELL (DMB, BUND, NABU, ver.di,..) = zentrale Aufgabe zur gerechten Verteilung von Kosten und Vorteilen und Schaffung von Anreizen:
 - Aufteilung der Modernisierungskosten nach:
 - a. Ohnehin Instandhaltungskosten durch Vermieter zu tragen
 - b. Mietumlage-Warmmietneutralität (ca. 1,00 €/qm*Monat) – Bezugsgröße aktueller Zinssatz (Annuität 6%)
 - c. staatliche Förderung KfW, BAFA, usw.. (mit Rückerstattung > 19% über Steuern)
- III. **Änderung § 556c BGB**, Contracting-Regelung, Umstellung auf Vollkostenbasis, da die Einsparung nicht die Vollkosten einer Heizungsanlage amortisieren kann.
- IV. **Quartierslösungen** fordern und fördern. Städtebaurecht. Erhalt von § 16 EEWärme, damit Kommunen Wärmenutzungspläne aufstellen und umsetzen können und für Anschlusszwang für den Klimaschutz weitere möglich ist. (Schaffung von Clearingstelle Fernwärmepreise zur Entlastung von Kartellbehörden und Gerichten)
 - Klimaschutz geht kostengünstig, aber auch doppelt so teuer, beides in Freiburg, Fall Gutleutmatten

..weitere Vorschläge des BUND

- V. Sanierungsfahrpläne – Ziel verpflichtende Vorsorgeuntersuchung für alle Gebäude in 10 Jahren.
- VI. Verbindung individuellen Heizwärmesystemen mit kommunaler Wärmeversorgungsplanung und regionalen/bundesweiten Energiekonzepten („Abschichtung“) – Auswahl z.B. von KWK (Stromerzeugung) oder Wärmepumpen (Stromverbrauch) bzw. solarer Vorrang muss durch Kommune geplant und vorgegeben werden! (= gerade wenn Endenergiekosten ähnlich und CO₂-Emissionen zunehmend gleich werden)
- VI. Gebäudewerterhalt-Rücklage® (BUND Vorschlag)
 - Ähnlich wie bei Wohneigentümergeinschaften eine Rücklage, dass Mittel vorhanden sind, wenn Sanierung ansteht.
- VII. und da wäre noch....
 - Fortbildung, Ausbildung verbessern in allen Bereichen
 - Schaffung von Transparenzstellen zur Prüfung von Umlagekosten
 - Forschung nach nicht brennbarem, recyclebarem, nicht fossil-basiertem Dämmstoff
 - Einführung wirksamer Vollzugskontrolle
 - Schnelles Programm mit 13 einfachen Schritten (BUND Broschüre)

Wärmewende mit dem GEG

Vereinfachung der Regeln

Transparenz erhöhen

Prüfbarkeit von Anforderungen – Gebäude – Technik - Umwelt

Schaffung von Anreizen zur Überwindung von Blockaden

Organisierung der Komplexität – Wärmeplanung – Wärmenetze

BUND Konzepte und Positionen bei www.bund.net

Zukunftsenergiekonzept des BUND

Energieeffizienz bei Strom und Wärme / Windenergie /
Wasserkraft / Biomasse / Geothermie / Solarthermie / ...

Standpunkte: Heizen mit Strom (Wärmepumpe, Power-to-heat)

13 Punkte Maßnahmen gegen Energieverschwendung

Stellungnahme zum GEG Entwurf 2017 (1.2.2017)

Kontakt: Dr. Werner Neumann
werner.neumann @ bund.net

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Vorschlag zum GEG 2018 - „Es geht auch einfacher“ Beispiel für Energieverbrauchsanalyse (Quelle: www.delta-q.de A.Schünemann, Prof.Dr.-Ing. Kati Jagow, Prof. Dr.-Ing. Dieter Wolff, TAB Fachplaner 8/2017)

